

Vorüberlegungen

Der Lerngegenstand Design/Produktgestaltung stellt einen Bereich dar, in dem sowohl künstlerische bzw. ästhetische als auch handwerkliche bzw. vom Fachgebiet Werken abgedeckte Gesichtspunkte zum Tragen kommen.

Nachdem mit der Renaissance Kunst sich zwar vom Handwerk gelöst hatte, wurde zu Beginn der Industrialisierung auch unterschieden zwischen Entwurf oder Planung und praktischer Ausführung.

Erst das Bauhaus bemühte sich darum, Kunst und Handwerk wieder im Einklang zu sehen und diesem Aspekt auch Bedeutung zuzumessen: Die vom Menschen gestaltete Welt soll demnach nicht nur funktionalen, sondern auch formalästhetischen Grundsätzen genügen. „Form follows function“ lautet der wichtige Grundsatz.

Design

Design bedeutet vereinfacht die Gestaltung von Gebrauchsgegenständen, daher lässt sich synonym der Begriff Produktgestaltung verwenden (genauer z. B. Industrie-, Web- oder Mediendesign u. a.). Design bezeichnet auch den Prozess der Anpassung der gegenständlichen Umwelt an die physischen und psychischen Bedürfnisse der Menschen.

Ausnahmslos jeder Gebrauchsgegenstand ist gestaltet. Seit der Industrialisierung und Massenproduktion liegt das Design in der Hand von Spezialisten, einige haben sich einen Namen gemacht. Der falsch verstandene Begriff vom Designer-Stück ist evtl. auf solche herausragenden Designer zurückzuführen. Design liegt aber jedem Produkt zugrunde, auch wenn der Gestalter nicht namentlich genannt wird, sondern völlig unbekannt bleibt. Auch die Zahl der nach dieser Gestaltung gefertigten Objekte (z. B. Massenproduktion oder Kleinserie) rechtfertigt nicht die Bezeichnung „Design-Objekt“.

Design-Aspekte

Der Begriff umfasst eine Vielzahl von Aspekten:

formale Aspekte: Form (Gestalt, Größe, Proportionen), Farbe, Material/Oberfläche/Kontraste, Ordnung/Komplexität

funktionale Aspekte: praktisch-technische Zweckerfüllung, Handhabbarkeit (Ergonomie), Sicherheit

Interaktion mit dem Benutzer (Bedienbarkeit, Verständlichkeit)

technische Aspekte: Werkstoffkunde, Konstruktionslehre, Normung, Physik

wirtschaftliche Aspekte: organisatorische, betriebswirtschaftliche, juristische und marketingorientierte Fragen der Entwicklung, Planung, Herstellung und Vermarktung eines Produkts, z. B. auch Fragen des Urheberrechts und Markenschutzes

ökologische Aspekte: Herstellung/Beschaffung des Materials, Transportwege, Lebensdauer, Entsorgung bzw. Recyclingmöglichkeiten

soziale Aspekte: Fragen zur Herstellung, Art der Arbeit/des Arbeitsplatzes bei der Produktion

Design-Kategorien

Design berücksichtigt verschiedene Kategorien:

Die **technisch-praktische Funktion** befasst sich mit der Gebrauchsfunktion der Gegenstände, z. B. schneidet die Schere, kann man auf dem Stuhl sitzen?

Die **formal-ästhetische Funktion** bezieht sich auf die Gestaltung in Formqualität, Farbe, Materialeigenschaft – also die sinnlich wahrnehmbare Qualität eines Produkts.

Die **zeichenhaft-symbolische Funktion** von Produkten bzw. Objekten bezieht sich auf die persönliche Bedeutung, Identifikation, Wertschätzung, Assoziationen u. a. m.

<p>Design-Prozess</p>	<p>Idee, Skizze, Entwurf, Prototyp, Serienfertigung: In diesen Schritten verläuft der meist aufwändige und langwierige Arbeitsprozess, der begleitet ist von Teamarbeit und vielerlei Präsentationen.</p> <p>In der Regel arbeiten Produktgestalter nicht selbstständig, sondern erhalten Aufträge von Firmen und Unternehmen. Darauf reagieren sie mit ihren Ideen, müssen bereits vor dem ersten Entwurf jedoch eine umfassende Analyse tätigen: Wer gibt den Auftrag und für wen ist das Produkt bestimmt? Wie sieht das in diesem Unternehmen bzw. dieser Produktgruppe typische oder gewünschte Design aus? Passt es zum bestehenden Image, wird etwas ganz Neues gewünscht ... und vieles mehr. Gerade in der Phase des Entwurfs und der Prototypentwicklung spielen neue Techniken wie 3D-Druck eine wichtige Rolle. Viele Entwicklungen finden vor der Serienfertigung ein Ende wegen der Einsprüche der Kunden.</p>
<p>Ergonomie</p>	<p>Diese Wissenschaft untersucht Arbeits- und Bewegungsgewohnheiten. Wie viel Raum beanspruchen bestimmte Tätigkeiten? Wie viel Kraft ist nötig, um eine bestimmte Leistung zu erbringen? Wie lassen diese sich effektiv und sicher durchführen, und wie kann man die Ausführung noch schneller und sicherer machen?</p> <p>Der Mensch wird systematisch vermessen, die Ergebnisse werden bei der Gestaltung von Gebrauchsgegenständen genutzt. Die einzelnen Faktoren wie Wahrnehmung, Reaktionsgeschwindigkeit, Geschicklichkeit oder die motorischen Fertigkeiten von Füßen, Händen, Fingern werden dabei sinnvoll und wirksam einbezogen.</p> <p>Auch körperlich-seelische Empfindungen wie Müdigkeit oder Krankheit werden dabei berücksichtigt.</p> <p>Design braucht die Erkenntnisse der Ergonomie, denn es nimmt immer Bezug auf das Verhältnis des Menschen zum Objekt. Überlegungen dazu gibt es bereits seit der Antike, in der Renaissance befasste sich Leonardo da Vinci mit den menschlichen Proportionen.</p> <p>Wirtschaftliche und militärische Überlegungen führten später zur intensiven Beschäftigung mit den menschlichen Maßen.</p> <p>Ziel ist eine Optimierung der Haltungen oder Bewegungen, die die Lebensqualität, Sicherheit oder auch ökonomische Faktoren wie Effektivität im Blick hat.</p> <p>Mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit heißt das z. B.: Im Arbeitsprozess sollen bestimmte Tätigkeiten besonders schnell und damit kostensparend ausgeführt werden können.</p> <p>Ein Ziel ist auch, die größtmögliche Sicherheit zu erreichen: Die Benutzung eines Gegenstands, z. B. eines Geräts, soll ohne Gefährdung ermöglicht werden.</p> <p>Auch Benutzerfreundlichkeit und Handhabbarkeit der Gegenstände bzw. Dienstleistungen (vgl. Webdesign) sind Ergebnisse der Nutzung ergonomischer Kenntnisse.</p>
<p>Funktion</p>	<p>Funktion meint alle Beziehungen zwischen einem Produkt und seinem Benutzer. Die Funktion eines Produkts, der Sinn und Zweck, wird im Gebrauch erfahren und befriedigt die Erwartungen des Benutzers in praktischer, ästhetischer oder symbolischer Hinsicht. Diese Bereiche sind immer gegeben, wenn auch die Teilbereiche unterschiedliche Priorität haben. Im Allgemeinen benutzt man den Begriff nur im engeren Sinn in Hinblick auf die praktisch-technische Funktion.</p>
<p>Gestaltung</p>	<p>Die Kenntnis und Umsetzung der Gestaltungsprinzipien wie Form, Farbe oder Komposition (hier im Sinn der Struktur) bilden in Wechselwirkung mit der Funktion die Basis von Design.</p>